

**Stipendium von der Walbusch Jugendstiftung  
"Zukunft durch Bildung"**

**Vera Piontkowitz  
in USA**

**Programmjahr 2013/2014**

Seit Anfang August, also schon seit knapp drei Monaten, bin ich in Chattanooga, Tennessee, und habe schon eine ganze Menge erlebt.

Am 1. August ging es mit dem Flieger von Düsseldorf aus nach Frankfurt, von da nach Chicago, und von Chicago aus nach Atlanta. Glücklicherweise bin ich mit einigen anderen Austauschschülern meiner Organisation, YFU, geflogen, deswegen war das alles kein Problem. In Atlanta haben meine Gastmutter und meine Gastschwester auf mich gewartet und mich herzlich empfangen. Zwei weitere Stunden mussten wir dann noch mit dem Auto nach Chattanooga fahren, und nach ungefähr 24 Stunden reisen war ich endlich in meinem neuen zu Hause angekommen.



Meine Gastfamilie besteht aus meinen Gasteltern Libby und Brian, meiner zehnjährigen Gastschwester Avery und unserer Katze Patches. Wir leben in North Chattanooga, mit dem Auto etwa 5 Minuten von der Innenstadt entfernt.

Chattanooga ist eine sehr musikorientierte Stadt. Beispielsweise spielen hier von August bis September jeden Samstag unterschiedliche Bands die man sich kostenlos an der Riverfront ansehen kann. Im Oktober war hier ein kleines Festival, „Riverrocks“, wo unter

anderem Booker T. Jones gespielt hat. Da ich seit einigen Jahren Gitarre spiele, und mich generell ziemlich viel mit Musik beschäftige, passe ich hier also ziemlich gut rein.

Ich hab meiner Gastfamilie gesagt, dass ich gerne Banjo spielen lernen würde, und jemand aus der Gemeinde hat mir gleich angeboten mir ein altes Banjo für ein Jahr zu leihen, ich versuche jetzt also mir Banjo spielen beizubringen.

Am 8. August, eine Woche nachdem ich angekommen bin, hat meine High School auch schon angefangen. Meine Schule hat etwa 750 Schüler. Ich bin hier in Jahrgangsstufe 11, also ein Junior, obwohl ich eigentlich ziemlich jung dafür bin. Mein Stundenplan sieht folgendermaßen aus:

1. HONORS PRECALCULUS
2. ENGLISH 11
3. FORENSIC SCIENCE
4. SOCIOLOGY

Ich habe also in einem Halbjahr nur vier Fächer, und die jeden Tag, in der gleichen Reihenfolge.

Die Schule hier ist ziemlich einfach. Honors Precalculus, also Mathe, ist das einzige Fach, indem ich etwas Probleme habe, aber meine Lehrerin ist total verständnisvoll und hilft mir viel. English 11 ist sehr einfach. Wir lesen zwar recht anspruchsvolle Bücher, wie zum Beispiel 'The Crucible' oder 'The Great Gatsby', schreiben aber keine Analysen oder so was, sondern haben lediglich einfache multiple choice tests.

Forensic Science klingt spannender als es eigentlich ist. Das Fach wäre wirklich interessant, wenn wir tatsächlich mal, wie zu anfangs versprochen, im Labor arbeiten würden, aber meistens gucken wir Filme oder arbeiten im Buch. Einmal haben wir tatsächlich "Laborarbeit" gemacht; wir sollten Dreck analysieren.

Sociology ist sehr interessant. Wir sprechen viel über Kultur, und haben Diskussionen, und es ist interessant zu hören was die Amerikaner über ihre Kultur zu sagen haben.

Generell wird man ganz anders bewertet. Die mündliche Mitarbeit zählt gar nichts, dafür schreibt man jede Woche in jedem Fach mehrere kleine Tests, meistens multiple choice. Manchmal muss man dann Hausaufgaben oder kleine Projekte einreichen. Außerdem kann man seine Note jederzeit im Internet anschauen. Weil mündliche Mitarbeit hier nicht in die Note einfließt, schlafen viele Schüler gerne im Unterricht. Die meisten Lehrer interessiert das auch sehr wenig.

1st Block- 7:20-8:49

2nd Block- 8:54-10:25

Mane News- 10:25-10:40

3rd Block- 10:46-12:45

1st Lunch- 10:46-11:11

2nd Lunch- 11:36-12:01

3rd Lunch- 12:20-12:45

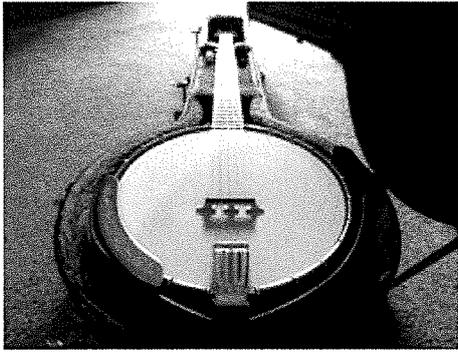
4th Block- 12:51-2:20



So sieht ein Schultag aus. Meine Schule beginnt ziemlich früh, um 7:10 klingelt es das erste Mal, ich stehe also jeden Morgen um 5:45 auf, da die Schule 5 Meilen von meinem Zuhause entfernt ist.

Am 18. Oktober habe ich meine 'Quarter 1 Report Card' bekommen, also sozusagen mein Zeugnis, nur dass man es vier Mal im Jahr bekommt, und es ist auch keine große Überraschung, da man sich seine Noten ja immer im Internet ansehen kann.

Meine Schule ist teilweise viel strenger als die Schule in Deutschland; beispielsweise haben wir einen Dresscode, der besagt, dass man keine Jeans, Röcke, Kleider, Top's, zu weit ausgeschnittene Tshirts etc. tragen darf. Für Schüler, die gegen der Dresscode verstoßen, hat die Schule Klamotten zum wechseln. Wenn das öfter als drei Mal vorkommt, wird man nach Hause geschickt.



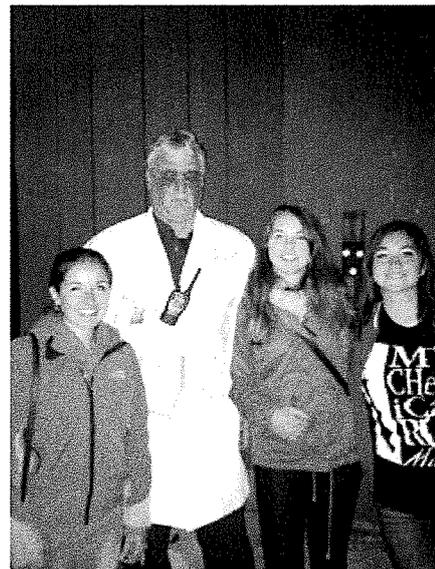
Nach der Schule hatte ich in den ersten zwei Monaten immer Fußball Training, aber leider ist die Saison jetzt vorbei. Stattdessen habe ich mich für das Theaterstück eingetragen; und tatsächlich die Rolle für die Ukrainische Austauschschülerin Anichka bekommen!

Mit meiner Gastfamilie unternehme ich ziemlich viel, wir gehen zum Beispiel wandern, das kann man hier ziemlich gut, da um Chattanooga herum Berge sind. Wenn ich nichts mit meiner Gastfamilie mache,

verbringe ich Zeit mit meinen Freunden. Wir gehen auf Footballspiele, Baseballspiele, oder ins Kino, oder einfach in die Innenstadt und essen was. Also wie schon gesagt, hier gibt es immer was zu tun.

Die Amerikaner sind ein sehr freundliches Volk. Auf der Straße, in Läden, etc. wird man stets, auch von fremden Leuten, mit einem „Hey, how are you today?“ begrüßt, auch wenn man als Antwort lediglich ein „Good, how are you?“ erwartet. Über Deutschland weiß man hier, vor allem die High School students, sehr wenig. Mir werden also alle möglichen Fragen gestellt. Ob es in Deutschland TV gäbe, ob ich denn schon einmal auf einer Autobahn war, und ob ich mit Hitler verwandt bin. Ich bin froh, dass ich die Leute hier eines Besseren belehren kann. Generell sind alle sehr interessiert, wenn ich beispielsweise versuche das deutsche Schulsystem zu erläutern.

Vor kurzem waren Herbstferien, und ich habe lustige Sachen unternommen. Ich war mit zwei Freunden in einem sogenannten „haunted house“, also so eine Art Geisterhaus, das ist eine große Sache hier, in der Zeit vor Halloween. Man läuft also durch ein Haus, und von allen Seiten erschrecken einen verkleidete Leute, oder man wird mit Kettensägen verfolgt. Das Thema in dem haunted house, in dem wir waren, war ein Labor, in dem ein verrückter Doktor abgedrehte Experimente mit Menschen gemacht hat, da waren also alle möglichen Mutanten etc., das hat viel Spaß gemacht.



In einer Woche ist Halloween, und das ist hier wirklich eine ganz große Sache. Viele Leute schmücken ihr Haus schon einen Monat vorher. Man sieht alle möglichen Dekorationen, wie zum Beispiel kleine Friedhöfe im Vorgarten.

Ich genieße meine zehn Monate hier sehr, und ich kann bereits nach drei Monaten sagen, dass es die Erfahrung wirklich wert ist. Auch wenn es nicht immer einfach ist, und ab und an kulturelle Unterschiede auch mal zu kleinen Auseinandersetzungen oder Problemen führen können, habe ich hier eine tolle Zeit, habe schon viele großartige Leute kennengelernt und schon einiges gelernt.

Bis bald,

eure Vera